



Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die fünfgepalteene Corpu- zeile oder deren Raum 12 Pf.

Reklamen vor dem Tagesanbruch die drei- gepaltene Zeile oder deren Raum 30 Pf.

Nr. 61.

Mittwoch den 13. März 1889.

90. Jahrgang.

Politische Nachrichten.

Das Anwachsen der sozialdemokratischen Stimmen ist bei fast allen Nachwahlen zum Reichstage das hervorstechendste Merkmal. Die gleiche Beobachtung hat man in Württemberg bei den auf dem Boden des allgemeinen und gleichen Wahlrechts vollzogenen Nachwahlen gemacht. Es könnte sich also nach Ansicht der „Nationalist. Correspondenz“ nicht um locale Zufälligkeiten handeln, sondern man dürfe einem allgemeinen Zuge der Zeit gegenüber. Nicht blos die Beweisführung eines Abgeordneten der freiwiligen Partei gelten, daß die Erscheinung die Wirkung der verfehlten Gesetzgebung sei und die ganze staatliche Arbeiterversicherung nur die Begehrtheit des unzureichenden Lohnarbeitertums reizen werde.

Der müßte allerdings ein wunderlicher Politiker sein — führt genannte Correspondenz aus — der von unterer sozialdemokratischer Gesetzgebung ohne Weiteres das Verschwinden der Sozialdemokratie erwartet hätte! Im Gegentheil habe es von vornherein auf der Hand gelegen, daß die sozialdemokratische Agitation aus diesem Vorhaben des Staates nur die Berechtigung ihrer Forderungen und die Unüberwindlichkeit ihrer Beschränkungen zu beweisen suchen, und daß sie damit unter ihren Umständen auch bis zu einem gewissen Grade Erfolg haben würde. Aber lediglich aus diesem Grunde die ganze Sozialpolitik zu unterfallen, hätte doch wohl keinem gewissenhaften Politiker in dem Sinn kommen können. Unsere Gesetzgebung erfüllt lediglich ein Gebot der anspruchsvollen Gerechtigkeit, und dieser sittlichen Pflicht mußte genügt werden, ganz unabhängig um die Folgen. Aber auch derjenige, der bis auf Klugheitsregeln im Interesse der Erhaltung des Bestehenden ausginge, auch er würde nicht anders handeln können. Denn von diesem Standpunkte aus werde man es weniger darauf abgesehen haben, die Rechte von der sozialdemokratischen Agitation durch und durch hinwegzuerlöchen, als vielmehr die große Mehrheit der noch Unbefangenen vor solcher Ansicht zu bewahren. Das könne aber sicherlich auf keine bessere Weise erreicht werden, als indem diejenigen Forderungen des Arbeiterthums an den Staat, welche als notwendig anerkannt werden müßten, so schnell wie möglich erfüllt würden. Nur, weil die Sozialdemokratie die Wirkung der staatlichen Gesetzgebung einleitet, kann ihre vorerwähnten Anforderungen, welche durch eine Berücksichtigung ihrer Agitation in gewissem Maße zurückzuführen sind, notwendig die Rechte der Unbefangenen in der öffentlichen Verwaltung zu Tage. Aber die Sozialdemokratie ist eine ernste Gefahr, und es bedarf mit ihrer Bekämpfung meine, werde daraus die entsprechende Lehre ziehen. Dieses sei eine dringende Sache. Einmal werde in der Bahn der politischen Gesetzgebung eingeschlossen fortzuführen werden müssen; vor Allem müsse die Alters- und Invalidenversicherung, sowie die Wittwen- und Waisenversorgung möglichst bald zur Durchführung gebracht werden. Zum zweiten werde man davon Abstand zu nehmen haben, die Maßnahmen, welche die Staatseinkünfte zur Verhütung des Weiterergründens der revolutionären Aufregung des Arbeiterthums in Günden habe, allzu sehr abzuschwächen. Zum Dritten würden alle diejenigen, welche erkennen, daß der Fortbestand unserer Staats- und Gesellschaftsordnung das erste Erfordernis des Gemeinwohls sei, ohne Unterschied der Partei sich zusammenzuschließen müssen, um bei den demnächstigen Reichstagswahlen die Sozialdemokratie nichtig zu bekämpfen. Welche diese Lehre beabsichtigt, ist sie durch den ungünstigen Ausfall einiger Nachwahlen nicht zu zweifeln erlaubt.

Wie den „N. Nachr.“ von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist in dem am letzten Freitag unter dem Vorsitz des Fürsten Bismarck abgehaltenen preussischen Ministerrat der endgültige Beschluß der preussischen Regierung über die Frage des Einflusses des Sozialisten-Gesetzes gefaßt worden. Es soll die Entscheidung dahin ergangen sein, daß Preußen im Bundesrathe den Antrag stellen solle, das Sozialistengesetz durch entsprechende Ergänzungen des gemeinen Rechts zu ergänzen. Der Entwurf zu einer derartigen Novelle soll gleichzeitig von der preussischen Regierung vorgelegt werden.

Nach der „Post“ ist noch nichts von einer Abberufung des deutschen Schulgesetzsachverständigen bekannt. Die Samoa-Konferenz wird voraussichtlich noch vor dem 1. April zusammenkommen.

Der Quene'sche Steuerantrag in Betreff des Grund- und Gebäudesteuerzuschlages findet auch im Centrum nicht ungeheißere Zustimmung. Der Antrag ist zwar von einer großen Anzahl von Centrumsmitgliedern unterstützt; um aber jedes Mißverständnis auszuschließen, betont die „Alln. Volksztg.“, daß die Unterstützung keineswegs die Bedeutung habe, als wollten die Mitunterzeichneten damit jede einzelne Bestimmung des Quene'schen Gesetzesvorwurfs sich aneignen; dadurch solle lediglich die Uebereinstimmung mit dem Grundgedanken zum Ausdruck und der Entwurf überhaupt zur parlamentarischen Erörterung gebracht werden. In seinen Einzelheiten lasse der Antrag eine sehr verchiedene Beurtheilung zu, und namentlich würde sich die unvernünftige Aufhebung des § 5, so wie er liegt (die Grund- und Gebäudesteuer darf fortan mit Kommunalsteuerzuschlägen nicht belastet werden) mit Rücksicht auf die Verhältnisse in zahlreichen Gemeinden der westlichen Landestheile als geradezu un-durchführbar erweisen.

Der König von Sachsen hatte anlässlich seiner letzten Anwesenheit in Leipzig auch eine Besetzung des berühmten Nationalökonomens Dr. Roscher bewirkt. Dr. Roscher hatte in dieser Beziehung auch seine der Wahrnehmung fremdbildige Haltung zum Ausdruck gebracht. Dieser

Umstand hatte die „Kreuzztg.“ zu einem heftigen Ausfall gegen Roscher veranlaßt, wobei sie seine Befestigung forderte, da er nicht auf der Höhe der Zeit stehe. Mit diesem Ausfall hat das Blatt aber bei den sächsischen Konserverativen wenig Glück gehabt. Das Organ der sächsischen Regierung die „Leipziger Ztg.“ sowie die konservativen und dabei sehr bimetallicistischen „Dresdener Nachrichten“ weihen die Angriffe der „Kreuzztg.“ gegen Roscher mit großer Entschiedenheit zurück. Man möge über die Währungsfrage denken wie man wolle, jedenfalls sei Roscher ein um die Wissenschaft hochverdienter Mann, der solche Kränkungen nicht verdient habe.

Das ungarische Abgeordnetenhaus setzte die Debatte über das Wehrgesetz ohne bemerkenswerthen Zwischenfall fort. Bei der Berathung über den Etat des Ministeriums des Innern hatte der Abgeordnete Knoch seine Verwunderung darüber ausgesprochen, daß die Verfügungen des Abgeordneten Raitay (Zug-Gesetz Klub) gegen das deutsch-österreichische Bündniß von Seiten der Regierung unverändert geblieben seien. Ministerpräsident Graf Tisza bemerkte dem gegenüber, daß die Delegationen das allein kompetente Forum für die auswärtige Politik seien und daß die Regierung dort herartigen Verfügungen gegenüber sicherlich das Wort ergriffen haben würde. Deutsch, Ungarn und Polen könnten ihre Rationalität frei pflegen, aber immer nur innerhalb ihres Oesterreichthums, dieses sei das gemeinsame Bündniß.

Der französische Ministerrath beschloß in einer gestern Montag Vormittag stattgehabten Sitzung, dem Antrage des General- Staatsanwalts entsprechend, in der heutigen Sitzung der Kammer die Ermächtigung zur gerichtlichen Verfolgung des Senators Raquet und der Deputirten Laquerre, Turquet und Laizant nachzugehen. Die Anschuldiigung gegen dieselben wird auf die Thatfache gegründet, daß die Patriarchatsgenossen in eine geheime Gesellschaft umgewandelt worden sei, indem außer den öffentlichen Statuten noch geheime Bestimmungen vorhanden gewesen seien, wonach die Liga mittelst einer bestimmten Anzahl von Deputirten, welche bei den Telegraphenstationen niedergelegt waren, ihre Mitglieder mobil machen konnte, um der Ausführung irgend einer Maßregel der westlichen Oberhand zu helfen. Ein zweiter Beweggrund für die Anklage ist der Umstand, daß das Manifest der Liga anlässlich der Maschinen-Affaire an den General Ignatieff und den Bürgermeister von Moskau gerichtet wurde, die sich sämtlich im Dienst einer auswärtigen Macht befinden.

Der Erbe des Hauses.

Roman von Germinie Franckenstein.

4. Kapitel.

Die Schiffsbrüder.

Es war ein kleines, niedriges, beschneites Wohnhaus, jedoch reinlich und nett gehalten, in das die beiden Männer unter Anleitung der Frau den Körper des Lord Treffilian trugen. Sie legten ihre Last auf das rechte Bett und die Frau hieß das Licht, während die Männer Hugh's Wunden untersuchten.

Die roten Strahlen fielen voll auf das bleiche Gesicht mit den geschlossenen Augen, dem starren Munde, dem goldblonden, von Blut und Meerwasser getränkten Haare.

„Heilige Mutter Gottes!“ schrie die Frau mit demselben „so lang, so schön! Er muß todt sein!“

„Tobt oder sterbend!“ sagte Jasper Louder in erstarrtem, schmerzzerfülltem Tone; denn selbstständig und gewissenlos, wie er war, hatte er den armen Hugh, der so edel und großmüthig gegen ihn gewesen war, hoch geliebt; „es ist Alles aus mit ihm!“

Das Weib — die Frau des Fischers, den sie mit Tommo angeprochen hatte — war von Jaspers Benehmen gereizt. Sie schaute ihn genauer an.

„Armer Jüngling!“ murmelte sie. „Er ist Euer Ebenbild, Herr Engländer, er ist Euer Bruder, nicht wahr?“

„Nein, nicht mein Bruder“, sagte Louder. „Er ist — er war mein Reisebegleiter. Nimm ihn, wenn Ihr könnt.“

„Ist ein reich, ich will Euch großmüthig belohnen.“ Das Weib schüttelte den Kopf, widmete sich aber mit ihren Händen ganz der Belebung Gny's.

Jasper stand da, fröstelnd und durchzittert, ohne jedoch an seine eigenen Verletzungen zu denken, und schürzte die Gesichter der drei Personen, welche so emsig um seinen jungen Geleiter bemüht waren.

Die Frau war eine hübsche Sittianerin, mit pyffigen Augen und brünettem, lebhaften Gesichte. Sie sah klug, verständlich und schlagfertig aus.

Ihr Mann, Tomaso Nicht, war ein ehrlich aussehender,

phlegmatischer, etwas schwerfälliger Mensch, der in geistiger Beziehung etwas unter seiner Frau stand. Er sah jedoch gutmüthig und rechtschaffen aus.

Sein Begleiter interessirte Louder mehr.

Er war ein hagerer, sehr beweglicher Mann, schlant und von geschmeidigem Wuchse, mit einem braunen, aufgeweckten Gesichte, aus dem ein Paar schwarze Augen argwöhnisch herausschautes. Es erinnerte Louder an einen Val, und es schien auch, als ob er die Eigenschaften dieses Thieres in gewissen Grade besaße.

Er war Jacopo Palestro, ein Schreiber aus Palermo und entfernter Verwandter der Nicht. Er war aus der Stadt gekommen, um den Tag mit ihnen zuzubringen und war eben im Begriffe gewesen, zurückzukehren, als Louder's Hilfegebet ihn festhielt.

„Wer eine unredliche Handlung begehen wollte, fände in diesem Mann einen Bundesgenossen“, dachte Louder. „Der ist klug und nicht einmal theuer. Ich werde seiner Dienste vielleicht bedürftig sein.“

Er hielt fröstelnd inne und ging in das erste Zimmer. Hier unterrichtete er seine Wunden und Querschnitten und verband sie, so gut es ging. Er war so beschäftigt, als Frau Nicht zu ihm herauskam und ihm die Sonntagsglieder ihres Gatten brachte, welche sie ihm bot, statt seiner durchzitterten anzugeben.

Dies that er, nachdem seine Verthig in das Schlafzimmer zurückgekehrt war, und er verberg Gny Treffilian's geschlossene Kostbarkeiten sorgfältig in der Brusttasche.

Eine zur Hälfte gefüllte Flasche Wein stand auf dem Tisch. Louder leerte den Inhalt derselben in langen Zügen, dann lehrte er in das Schlafzimmer zurück.

Ein Ruf klang ihm entgegen, der ihm in den Ohren tönte, wie die Poloaune des jüngsten Gerichtes.

„Er lebt! Er lebt! Er schlägt die Augen auf!“ Frau Nicht hatte vor Freude weinend die Worte ausgesprochen, sie fühlte unendliches Mitleid mit dem Verunglückten.

Louder stand da wie vom Blitze getroffen. Wir durch einander ging es in seinem Gehirn, Funken schienen vor seinen Augen zu spritzen, fliegende Köpfe und Bläse verdrängten einander in seinem Gesichte.

So nahe dem Reichthum, so nahe dem Glücke war für ihn Alles verloren, wenn Lord Treffilian wieder von dem Tode auferstand.

„Er lebt? lebt wirklich? Das kann — — täuscht Ihr Euch nicht, Frau?“

„Ich täusche mich nicht; ich fühle seinen Herzschlag!“

„Da er lebt“, rief der Schreiber Palestro, der Gny's durchzitterte Kleider befestigt hatte und ihn mit beiden Händen heftig rieb; „aber die Wunde in seinem Kopfe ist gar gefährlich, lieber Nicht.“

„Es wäre gut, den braven Doktor Spezzo zu holen.“

„Ja, ja, geht!“ unterbrach ihn Louder in heftigem Tone. Er fühlte, daß er bei diesen Worten den mittelbaren Freund spielen müsse, sann aber bereits auf Pläne, wie er sich des Vords, der nun doch einmal, mochte es kommen wie es wollte, am Rande des Grabes stand, für immer entledigen konnte. „Warum ist nicht früher an einen Doktor gedacht? Kauf, mein guter Mann!“

„Habt Ihr keinen Braumwein?“ fragte Louder. „Wir wollen ihn ein wenig einflößen.“

Frau Nicht eilte hinaus, um das Verlangte zu suchen. Louder trat näher und deutete sich über die leblose Gestalt, wobei er dem Schreiber gegenüber stand. Gny war in warme Decken eingehüllt worden, aus denen seine schlaffen Hände hervordröhnten. Seine Züge waren weniger starr und seine Wangen leicht geröthet.

Louder schlug die Füße auseinander und legte seine Hand auf Gny's Herz. Es schlug wohl, aber schwach und unregelmäßig.

Louder's Hand zitterte wie Espenlaub. Er zog seine Hand zurück, schlug das Tuch über die marmorweiße Brust und unterlegte dann die flackernde Wunde in dem edlen Kopfe.

„Der verdammte Felsen!“ murmelte er, „er hat mein Gehirn verletzt, ohne ihn ganz zu tödten.“

„Er stirbt oder er bleibt blödsinnig sein Leben lang“, entgegnete der Schreiber.

Louder schauerte und zitterte am ganzen Körper. Er fühlte sich von dem Schreiber durchgesehen und rang nach Fassungen.

„Wenn mich nicht Alles täuscht, so wünscht Ihr nicht, daß der Signor am Leben bleiben soll“, flüsterte ihm der Schreiber in's Ohr.

Paris, 11. März. Dem Journal „Paris“ zufolge würden mehrere energische Maßnahmen zur Bewahrung des öffentlichen Ansehens gegen die Patriotenliga bevor. Voranschicklich würde auch Boulanger in den Prozess verwickelt werden. — Guten Besuchen nach wären die heute vom Senat gewählten Mitglieder der Commission durchweg gewillt, dem Vortage auf gefällige Berichtigung des Senators Raquet einzugehen.

* Wie aus Belgrad gemeldet wird, verbannte der Minister des Aeußern an die serbischen Gesandten im Auslande ein Circular, in welchem der Regierungsantritt mitgeteilt und betont wird, es sei nunmehr die Aufgabe der Regierung, vorerst die für das Ansehtreten der neuen Verfassung notwendigen Gesetze auszuarbeiten und hauptsächlich die Regelung der Finanzen durch eine rationelle und gewissenhafte Finanzgebarung und durch äusserste Sparsamkeit herbeizuführen. Bezüglich der auswärtigen Politik stehe die Regierung auf dem Standpunkte der Proklamation der Regenten; dieselbe werde es als Hauptaufgabe betrachten, die Pflege, Entwicklung und Verwirklichung eines freundschaftlichen Verhältnisses mit allen Mächten und Staaten anzustreben.

Der ehemalige Führer der Radikalen, Pajic, ist begnadigt worden.

Nach einer Meldung der „Polit. Correspondenz“ aus Belgrad ist der Note des serbischen Ministers des Aeußern, Sava Gruic, an den serbischen Gesandten Retroniewic in Wien, die Versicherung hinzugefügt, die neue Regierung sei Willens, die freundschaftlichen Beziehungen zu der benachbarten österreichisch-ungarischen Monarchie fortzusetzen, um das Wohlwollen des österreichisch-ungarischen Monarchen für Serbien zu erhalten. Eine weitere Meldung des Blattes besagt, daß die serbische Regierung von der Einberufung der Slawophilen, als nach dem Geiste der Verfassung nicht notwendig, Abstand genommen habe.

Wien, 11. März. Das Journal „Kreuz“ erklärt die Nachricht von Vorbereitungen zur Besetzung Serbiens sei völlig aus der Luft gegriffen. Die Regierung von Österreich-Ungarn sei durch die jüngsten Ereignisse in Serbien nicht im Geringsten überrascht und sehe auch keinen Grund, von einer auf der Achtung der Rechte bestehenden Politik gegenüber den Wölfen der Balkanhalbinsel abzuweichen. Die bisherigen Anzeichen böten nach jeder Richtung hin die Gewissheit ungetrübter Ausdehnung des bisherigen Verhältnisses der österreichisch-ungarischen Monarchie in Serbien.

* Das Abgeordnetenhaus setzte gestern die Beratung des Antiksenats fort. Der Titel: Heilungen und Zulassung für Lehrer und Schulen, insbesondere auch zur Gewährung zeitweiliger Gehaltszulagen für ältere Lehrer sowie zu Unterstützungen und der fernere Titel: In allgemeiner Erleichterung der Volksschulen, führten zu einer längeren Erörterung. Die Budgetcommission beantragte eine Resolution, wonach die Regierung im nächsten Etat ersichtlich machen soll, welche Stimmen zur Unterbrechung der Schulunterstützungsmöglichkeiten und welche Stimmen zur Beschaffung der Lage der Elementarlehrer best. für verlässliche Unterbrechungen derselben zur Verwendung kommen; Abg. Miketz beantragte bereits im vorliegenden Etat eine Specialsteuer der Verwendungszwecke. Nach längerer Debatte, in welcher von verschiedenen Seiten die Unzulässigkeit und Unzweckmäßigkeit des Miketz'schen Antrags nachgewiesen wurde, lehnte das Haus den letzteren ab und nahm die Resolution der Budgetcommission an. Abg. Miketz hatte ferner eine Resolution beantragt, wornach die Regierung im folgenden Budgetjahr ersucht wird, welcher den Volksschullehrern den Anbruch auf bauernde Dienstverhältnisse gestattet. In Verbindung damit wurde über die zahlreichen Resolutionen beraten, welche um Erhöhung der Dienstalterszulagen, Verklärung der Gehälter und geistliche Regelung derselben bitten. Die Interdictioncommission beantragte die

Resolution der Regierung zur Erhöhung und mit dem Erlaßchen zu überweisen, den Betrag des Gehaltszuschusses für Lehrer an öffentlichen Schulen und die Subvention durchgreifend regelnden Gesetzes künftlich zu beschleunigen und bis dahin im nächsten Etat einen erhöhten Betrag für Dienstalterszulagen an Volksschullehrer behufs Berücksichtigung auch der Lehrer durch Gehälter mit einmündiger Gehaltszahlung einrichten, bei unzureichender Bezahlung der Lehrer und bei ungenügender Leistungsfähigkeit der Gemeinden. Nach längerer Debatte, in welcher die Abg. Miketz und von Joditz ziemlich heftig an einander gerieten, wurde unter Ablehnung des Antrags Miketz die Resolution der Interdictioncommission angenommen. Der Titel: Zur besonderen Förderung des deutschen Volksschulwesens in Westpreußen, Posen und Ober-Schlesien gab Veranlassung polnischen und deutschen Rednern Anlaß darüber zu fragen, daß das Unterrichtsministerium in den polnischen Landesstellen zu Unkosten der Schulstellen baldigst herbeizuführen der polnischen Mutterprache gelehrt werde. Die weitere Beratung wurde auf heute vertagt.

Am Reichstag ist heute der Nachtragsetat eingegangen. Derselbe dürfte bereits an einem der nächsten Tage auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Die Centrumskommision des Abgeordnetenhauses hat einen Gesetzentwurf betreffend das Recht zum Heilen der Dien- und eingeborenen, dessen erste 9 Paragraphen bestimmt: Hiervon auf keinem Eigentum zu halten, ist einem jeden erlaubt. — Neben- und Nebenerwerb, Wäcker und Arbeiter sind zum Diensten ebenfalls berechtigt; die Arbeiter müssen mit Einwilligung des Arbeitgebers. — Die Besorgung, Dienstanbieter auszuwählen, kann durch eine politische Vorrichtung herbeizuführen werden, daß die Dienststellen, falls sie nicht von Gebäuden, Räumen, Gärten oder Einrichtungen von mindestens zweieinhalb Meter Höhe eingeschlossen sind, von Straßen und, wenn der Verkehr nachher nicht eine ausdrückliche Genehmigung erfordert hat, von fremden, benachbarten Grundstücken in der Zeit vom 1. April bis 1. October sehr Meter, in der Zeit vom 1. October bis 1. April drei Meter entfernt sein müssen.

* Die in der Reichstagskammer angeordnete Adreßliste zum Krankentafelgesetz ist heute noch nicht eingebracht worden und soll nun auch, wie es heißt, dem Reichstage in der gegenwärtigen Session nicht mehr zugehen. Man besorgt, daß sich ein drittes großes Verbot der Beschlüsse der Reichstagskammer und Invalidentversicherung und des Gesundheitsgesetzes für die mehr für eine durchgreifende Beratung und Beschließung übrig bleiben werde.

Telegraphische Nachrichten.

München, 11. März. Der Kriegsminister, General der Infanterie von Schellert, ist heute zu einem abnormatinalen Urlaub nach Wien in Wien abgereist. Mit seiner Vertretung ist General der Infanterie von Fries betraut worden.

München, 11. März. Anlässlich des morgigen Geburtstages des Prinzregenten erfolgt der kaiserliche Befehl, dem Oberst von Hübner, der Justizminister Freiherr von Leonow den Verdienstorden vom heiligen Michael erster Klasse, sowie der außerordentlichen Generalleutnant in Dresden, Freiherr von Rietmann, die zweite Klasse des Ordens. Dem Postapostellier Levi wurde der Titel Generaldirektor verliehen.

München, 11. März. Der Professor der Philosophie Dr. Hubert Debes ist heute im 83. Lebensjahre hier gestorben.

Wien, 11. März. Bei der Wahl eines Mitgliedes zum Nationalrat wurde in Graz (fast einmütig) mit 600 Stimmen Majorität gegen Baurer (radikal) gewählt.

Die bereits gemeldete Freilassung des in Lugano ungesetzlich verhafteten Radikalen konnte erst erfolgen, nachdem die Gefängniswärter durch Pioniere des bayerischen Infanteriebataillons gezwungen war.

Wien, 11. März. In Wien wurde heute Morgen abermals sechs Erdstöße — worunter zwei heftige — wahrgenommen, welche jedoch keinen Schaden anrichteten.

Saag, 11. März. Nach einer offiziellen Meldung war der König in den letzten Tagen weniger gezwungen, das

Wort zu hüten, der Krankheitszustand aber trotzdem nicht verändert.

Paris, 11. März. Der Herzog von Anjou wird heute Abend in Paris eintreffen und morgen dem Präsidenten Garot seinen Dank abliefern. Am Montag wird der Herzog einer Sitzung der „Academie française“, deren Mitglied derselbe ist, beiwohnen.

Wien, 11. März. In der heute eintreffenden außerordentlichen Sitzung der Deputiertenkammer verlas Teichmann das Dekret, welches die Session eröffnet. Die Wahl des Präsidenten soll morgen oder Freitag stattfinden.

Kiel, 11. März. Die Volkspartei haben heute auf der Linie Kiel-Königsberg wieder aufgenommen. Die bündigen Fahrgäste werden, so lange das Treiben die Fahnen bedeckt, erst mit Tagesanbruch von Kiel resp. Königsberg abgehen.

Tages-Neigkeiten.

* Der Kaiser besuchte am Sonntag den russischen Botschafter Grafen Schwalow in dem russischen Botschaftspalast anlässlich des Geburtstages des Kaisers von Rußland; auch der Fürst Wismarz erschien als Gratulant. Am Vormittag hatte auf der Vorstadt ein Gottesdienst stattgefunden. Auch beim Kaiser selbst fand zu Ehren des Geburtstages eine Festlichkeitsfeier statt, zu welcher u. A. Graf Schwalow geladen war. Am Montag erlebte der Kaiser Regierungsgelassenheiten, nahm auch den Vortrag des Oberst- und Hausmarschalls entgegen. Mittags arbeitete der Monarch einige Zeit mit dem Chef des Civilcabinetts und konterte von 12^{1/2} Uhr ab mit dem Reichsanwalt Fischen von Wismarz.

* Gegenfester. Dage, 11. März. Prinz Friedrich Leopold, welcher gestern Abend von halb 9 bis halb 11 Uhr im Hofe immiten der gefällig veranlagten demnächstigen Militäre des Fußregiments beurlaubt hat, begab sich heute früh 10 Uhr nach dem Schlossberg, wo die militärische Capitreie stattfand. Auf dem Wege dorthin bildeten sowohl die Truppen der Garnison als auch die Arbeiter der königlichen Werkstätten Spalier. Nach Antritt auf dem Schlossberg begab sich Se. K. Hoheit in das für ihn bereitgestellte Ziel, und hörte dort den Vortrag des Oberlieutenants von Vogel über die Danziger Festungswerke an. Währenddessen begrüßte der Kriegsminister Comant von Schellenberg das in Parade aufgestellte Jubelregiment. Hiernach verließ Se. K. Hoheit das Ziel, lagrt die Front des Regiments ab, nahm jedoch vor demselben Aufstellung und verlas den Allerhöchsten Tagesbefehl. Se. Hoheit für den Kaiser. In demselben verleiht Se. Majestät unter Entbindung Seiner königlichen Gnade dem Regimente Sankt-Leonhard zu den Jähren; der Tagesbefehl gebietet der ruhmvollen Begegnung des Regiments und spricht die zuverlässliche Hoffnung aus, dasselbe werde sich auch in Zukunft treu bewähren. Der Regimentschef, Oberst Witt, erwiderte mit dem Ausdruck tiefsten Dankes und erneuerte zur dem Regiments das Gelübnis der Treue bis in den Tod. Hiernach verließ das Regiment vor Se. K. Hoheit dem Prinzen, auf dessen Befehl sodann Generalmajor gelagert und die Garnison alarmiert wurde. Nach Verlauf von einer halben Stunde stand die genannte Garnison auf den für die einzelnen Truppenflüge bestimmten Plätzen und Se. K. Hoheit hat Prinz, welcher inzwischen die Abreise beabsichtigt hatte, nahm auf dem Langemarck, dem Hofmarkt und dem Solmsmarkt die Parade der Truppen ab. Sodann begab sich Prinz Friedrich Leopold nach dem Oberwäldchen zum Empfang des Kronprinzlichen Adels, dessen Vorkühner Graf Albrecht eine halbockle Anrede hielt. Der Prinz erwiderte, er nehme an den Schicksalen der Provinz den größten Anteil, um so mehr, als seine Güter in derselben gelegen seien, er ihr immer gewissenhaft angehöre. Alsbald ließ der Prinz zu einer kurzen Befragung nach der Kaiserlichen Wache, wohnte der Sichtung der Mannschaften in Schützenbräun bei, beehrte die Jäger „Einigkeit“ und begab sich um 2 Uhr zu dem großen Schmal nach dem Artzshof. Hier brachte der Oberst von Hübner das Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus, Se. K. Hoheit Prinz Friedrich

„Nein, er hat keine Freunde außer mir“, antwortete er, sein bliches Gesicht über Gny's Riffen beugend.

„Keine Freunde! Armer Junge! Wenn er Jemanden hätte, würde ich rathen, nach denselben zu schicken, da er aber Niemanden hat...“

Er hielt inne, schaute mittheilsvoll auf das leidende Gesicht auf dem Kissen, dann begann er stillschweigend die durchbare Wunde zu verbinden.

„Aber Ihr habt mir Eure Entscheidung noch nicht gesagt, Doktor“, rief Lomder jetzt aus. „Wie bald muß er sterben?“

„Sterben? Ich habe nicht gesagt, daß er sterben wird“, erklärte der Doktor, schonungslos die gelben Locken neigend, die um die Wunde herumtollten und lange Streifen von Plaster auf den entblößten Schädel legend.

„Er wird nicht sterben, Signor!“

„Nicht sterben!“ keuchte Lomder, aufstehend.

Er schaute den Doktor mit brennendem Blicke an, als er die Worte wiederholte, ganz vergessend, daß Palestro ihn unverwandt beobachtete.

„Er hat eine herrliche Konstitution“, erklärte der Doktor mit Begeisterung, „eine unverwundliche Lebenskraft. Seht nur diese prachtvolle Brust an.“

Er war mit dem Verbinden der Wunde fertig und gab Frau Vicini mehrere Anträge.

„Wie lange wird es dauern“, fragte Lomder mit fieberhafter Spannung, „bis mein Freund mich erkennen wird.“

„Er wird Euch nie wieder erkennen“, entgegnete der Doktor in feierlichem Tone. „Dank seiner guten Konstitution wird er leiblich wieder gesund werden, aber sein Geist wird unmaachtet sein und bleiben. Seht Ihr das blöde Lächeln, das jetzt seine Lippen umspielt und den leeren Ausdruck seiner Augen? Das ist der Anfang einer graugigen Zukunft — der Lebensenergie ist vom Geschick dazu verurtheilt, als Abfälliger zu leben. Der Anfall an den Felsen hat die Function des Gehirns gestört und niemals wird er seine Verstandeskraft wieder erlangen.“

Lomder ging hinaus in das nächtliche Dunkel. Wie von einem schweren Alp befreit, athmete er tief auf.

(Fortsetzung folgt.)

„Ich verstehe Euch nicht“, entgegnete Lomder.

„Deshalb verthe ich Euch“, fuhr der Schizianer im Fikshertone fort. „Er ist ein Verwandter von Euch?“

„Nein!“

„Er ist arm?“

„Sehr arm sogar!“

„Wie ist sein Name?“

Unwillkürlich zögerte Lomder eine Weile. Wenn der Lord zu sich kam und sprechen konnte, so war sein Vorgesandene gerissen. Lomder konnte aber nicht mehr zurück, er wollte das erträumte Glück um jeden Preis erhaschen und spielte deshalb va banque.

„Sein Name ist Caspar Lomder“, entgegnete er in anscheinend gleichgültigem Tone.

„Und wie lautet Euer Name?“ forschte der neugierige Schreiber lauernd.

„Ich bin Guy Trefflian auf Trefflian-Court — ah, eben schlag er die Augen auf.“ In der That hatten sich die hellblauen Augen des Schwerverwundeten geöffnet und blickten leer und verständnislos durch den Raan.

„Er kennt mich nicht“, sagte Lomder wie von einer Last befreit.

In diesem Augenblicke trat Frau Vicini mit dem Brantwein ein. Sie flüßte dem Unglücklichen einige Tropfen ein und der Erfolg zeigte sich augenblicklich.

Er öffnete die blauen Augen wieder und lächelte Frau Vicini an, schaute mit einem Ausdruck ruhiger, ängstlichen Suchens umher. Aber er schien nicht zu wissen, was er suchte.

„Wird er je wieder zu Verstand kommen?“ war die Frage, welche Jasper Lomders Seele bewegte. Wird er im Stande sein, nach England in seiner Eigenschaft als der Sohn des Baronets zurückzukehren?“

Der arme Guy lag in einem groben wollenen Hemde Vicini's auf dem Bette, als dieser begleitet von Dr. Spezzo, einem geschicklichen, kleinen Italiener, zurückkehrte.

„Was haben wir denn hier?“ rief der Doktor, eilig in's Zimmer tretend. „Sagt mich diesen schiffbrüchigen Engländer sehen. Macht Platz, Palestro.“

Der Schreiber trat zur Seite und stellte sich am Fußende des Bettes auf, wo er sowohl den Kranken als seinen Freund mit leuchtendem Blicke betrachtete konnte.

Der Doktor verbeugte sich vor Lomder, welcher sich als Guy Trefflian vorstellte und ihn beschwor, das Leben seines armen Freundes zu retten.

„Doktor Spezzo ist der geschickteste Arzt in ganz Sicilien“, sagte Frau Vicini ersthalt. „Er hat ein Haus in Palermo und ein Landgut unweit von hier. Wenn er für den armen jungen Herrn nichts thun kann, so kann es Niemand.“

Der Doktor nickte bei diesem Complimente freundlich mit dem Kopfe, und ging dann an sein Geschäft.

Er sah die den Puls des Patienten, richtete einige Fragen an Lomder und untersuchte dann Guy's Wunde.

Sein Gesicht wurde sehr ernst, als er sich in diese Aufgabe vertiefte. Ein oder zwei Mal schüttelte er traurig den Kopf. Die männliche Schönheit seines Patienten, der edle Ausdruck des Geistes, gutmüthigen Gesichtes machten einen tiefen Eindruck auf ihn.

Eine kleine Weile herrschte tiefes Stillschweigen in dem Zimmer und die Zuschauer betrachteten den Doktor und den Kranken mit gleichem Interesse. Vicini hielt das Licht mit fester Hand. Seine Frau murmelte Gebete zur Mutter Gottes und zu ihrem Schutzpatron und gelobte große Krerzen für beide Mütter zu spenden, wenn der arme, junge Engländer nur davon läme. Lomder starnte den Doktor an, als ob dieser die Entscheidung über sein Leben oder seinen Tod in Händen hielt. Palestro schaute zu wie Jemand, der ein Schachspiel beobachtet.

Endlich hielt der Doktor mit der Sonde in der Hand inne und schaute Lomder mit wohlwollenden Blicke, in denen tiefe Traurigkeit lag, an.

„Nun?“ forschte Lomder ungeduldig.

„Vicini sagte mir, daß der junge Mann Euer Sekretär oder Diener ist“, sagte der Doktor.

„Ja — so etwas dergleichen“, entgegnete Lomder unruhig.

„Dennoch seht Ihr wie Erdrüber aus“, bemerkte Doktor Spezzo etwas überzogen. „Die Ähnlichkeit ist wunderbar! Der junge Mann sieht so vornehm aus wie ein Mylord! Und er ist nur ein gemieteter Diener — ein Gefellschafter — so etwas. Nun gut! Hat er Freunde?“

Wieder zitterte Lomder. Was bedeutete diese Frage, von einem Arzt gestellt?

Sonntag trank auf das Wohl des Regiments. — Um 8 Uhr 4 Uhr Abends hat Prinz Friedrich Leopold die Märkte nach Berlin angetreten.

Der Prinzregent von Bayern feiert am Dienstag seinen Geburtstag; zu Ehren desselben findet beim Kaiser ein größeres Diner statt.

Der Großherzog von Baden stiftete den in Berlin beglaubigten Vorkämpfer, sowie dem Fürsten Bismarck, dem Grafen Moltke und anderen Bediente ab.

Graf Wolff spricht in Berliner Blättern seinen Dank aus für ihn zu seinem 70jährigen Dienstjubiläum ausgegangene Glückwünsche. Besondere gedankt Graf Wolff darin der zahlreichen Kreiervereine und der studentischen Vereinigungen, welche ihm ihre Verehrung bezeugt haben.

Aus Petersburg wird mitgeteilt daß der Kaiser von Rußland nicht beschuldigt ist, im März Berlin zu besuchen. Für den Besuch ist nach wie vor der Sommer in Aussicht genommen und wird die Reise auf dem Seewege erfolgen. Nähere Bestimmungen stehen noch aus. Die Reise der Jaroslawina nach der Krone ist aufgegeben.

Die Grundsteinlegung zum Meisterstandbild Kaiser Wilhelm's in Görlitz wird voransichtiglich durch den Kaiser anlässlich dessen Aufweisetzung zum schlesischen Königsfest erfolgen.

Für das Kaiser Friedrich-Denkmal bei Wärb vertritt ein Berliner Komitee einen Antrag. Vorsitzender des geschäftsführenden Ausschusses desselben ist der frühere Staatsminister von Goltmann. Beiträge sind einzuwirken an den Präsidenten der Preussischen Central-Deutschen-Gesellschaft Dr. Häckert, Berlin, Unter den Linden 94. Es heißt in dem Antrag: Nach den ägyptischen Zeiten von Angst und Tränen, welche wir um ihn durchlebt haben, verlangt die deutsche Nation danach, sein Bild wieder in der Höhegeitlichkeit zu setzen, wie er der Geschichte angehört, und es heißt für ein Friedrich-Denkmal setzen, um dessen Gedächtnis nicht zu verlieren, sondern auch ein Unterband dafür, daß wir und unsere Nationen treu und fest verhalten, was wir dem ersten Kronprinzen des deutschen Reichs und seinen tapferen Erblenten verdanken. An der Errichtung eines solchen Denkmals, das unter den auf dem Kampfplatz vorhandenen Reiterdenkmalen den befürderten Mittelpunkt bilden soll, wird die ganze Nation sich beteiligen und die Reichshauptstadt wird nicht zurückbleiben.

Dombauentwurf. Die im Allerhöchsten Auftrage erfolgte weitere Ausarbeitung des im November vorigen Jahres genehmigten Dombauentwerfes ist von Professor S. Waldhoff nun in allen feiner Theilen vollendet und zur Zeit dem Kultusministerium eingereicht worden. Dieser Entwurf umfaßt, mit Einschluß der unter Kaiser Friedrich entworfenen Pläne, achtzehn Blatt Zeichnungen, welche in chronologischer Folge den Gedanken des Dombaus bis zu seiner jetzigen Ausgestaltung zur Erleuchtung bringen. Die Blätter 9 bis 18 tragen den Bezeichnungen, welche in nachfolgenden Gegen das frühere Projekt laut geworden sind, in weiterer Maße Bedingung, ohne jedoch den von Kaiser Friedrich hinterlassenen Entwurf in seinen Grundgedanken zu verändern.

Die Bauflächenberechnung ergibt in diesem letzten Plan einen Bauflächeninhalt von 705,30 Quadratmetern; demnach würde die Dombaufläche nicht nur gegen diejenige des künftigen Schlosses, sondern auch gegen die des Zeughauses kleiner sein.

Der angeführte Kostenübersicht ergibt die Baukosten — einschließlich des schwierigen Grundbaues, der inneren Einrichtung, des Baues der Internimfirme, der weiteren erforderlichen Ausgestaltung mit Mobelformen, freilegenden skulpturlichen Werken u. — von ca. 2,000,000 Mark.

Die bereitendsten Berichte sind, daß der Bundesrat in seiner letzten Sitzung beschlossen, daß die ethnographischen und naturhistorischen Sammlungen, welche von ihm Reichsstation nach den deutschen Schutzgebieten ausgesendeten Expeditionen einbringen nach Wunsch der Direktion der Berliner Museen für Väterlande und für Naturkunde, bezw. den botanischen Vorkäufeln der Berliner Universität gegen Errichtung der Vorkämpfer, bezw.

ungs- und Transportstellen eigenmächtig überlassen, daß den Bundesregierungen auf deren Wunsch die Vorkämpfer der eingehenden Gegenstände, einschließlich der Doppellettern, in Aufträgen mitgeteilt und daß die letzteren den wissenschaftlichen Sammlungen der einzelnen Bundesstaaten gegen Errichtung der notwendigen Ketten zur Verfügung gestellt werden. Ferner sollen die auf Reichsstation ausgetauschten Vorkämpfergegenstände angewiesen werden, ihre Einbringungen von ethnographischen oder naturhistorischen Gegenständen hinsichtlich in der von den Bundesregierungen gewünschten Zahl von Exemplaren zu bewerkstelligen.

Zu der Verhaltung des Fiedelwebers Haut in Nordam wird gemeldet, daß dieselbe sich eine Umföndelung habe zu Schulden kommen lassen. Mit Ausarbeitung der Führungslinie der zum Anancement vorgeschlagenen Unteroffiziere u. b. betr. habe er sich verhalten lassen, gegen ein Geldegebot in dem Nationale eines Unteroffiziers den Namen einer von denselben abgesetzten Strafe wegzulassen, die jedoch dem Kaiser bei seiner neuer Kenntnis der Potsdamer Militärverhältnisse — bekanntlich hatte der Kaiser als Prinz Wilhelm in Potsdam seine Garnison — noch erinnerlich war. Die Verhaltung soll daher auf direkte Veranlassung des Kaisers und zwar, nicht wie berichtet worden, morgens vor dem Froh, sondern abends in Hau's Dienstwohnung erfolgt sein.

Die königliche Akademie der Wissenschaften zu Berlin hat beauftragt eine wissenschaftliche Expedition, deren Aufgabe es sein wird, von Grönland herab bis nach Brasilien den Atlantischen Ocean, namentlich aber die Küstengebiete hinsichtlich des Vorkommens organischen Lebens zu durchdringen, ein Schiff auszurücken lassen, das demnach von Hamburg aus in See stechen soll. Zum Leiter der Expedition ist Professor Senken in Kiel bestimmt. Der Kaiser hat für die Expedition aus seiner Schatzk. 80,000 Mark bewilligt.

John Ericson, der Erfinder der Dampfeschraube, ist in Newyork im Alter von fast 86 Jahren gestorben. In seiner Heimat Schweden hielt es ihm nicht lange. Er begab sich nach England und von da nach Nordamerika, wo er in Newyork seit 1839 seinen dauernden Wohnsitz nahm. Während des amerikanischen Bürgerkrieges baute er das Panzerschiff Monitor.

In Mailand ist der namhafte italienische Dromastiker der Gegenwart Paolo Ferrari an einem Schlaganfall gestorben.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine im amtlichen Auftrage bearbeitete Uebersicht der Höhe der Schneedecke in Norddeutschlant am 28. Februar im Vergleich zu der am 21. März 1888. Danach ist die augenblickliche Lage viel günstiger als im Vorjahre. Die Schneehöhen sind im Durchschnitt wesentlich geringer, namentlich in N. und Westpreußen. Nur wenn gleiches starke Schneefälle eintreffen, oder wenn gleiches Thauwetter zugleich mit ergiebigen Regen eintreffen sollte, dürfte die noch vorhandene Schneedecke den Wasserstand der Flüsse in beunruhigender Weise beeinflussen.

Gienbahnung d. Auf der französischen Nordbahn fanden unlängst zwei Unfälle statt. Es stießen auf der Linie von Valenciennes nach Maubeuge zwei Züge zusammen, wobei ein Zugführer getödtet und ein Fußgänger und fünf Reisende mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Ferner ließ bei der Abfahrt eines Zuges aus dem Pariser Nordbahnhof der abfahrende Zug mit einem anderen zusammenstoßen. Aht Reisende wurden verundet, darunter ein Offizier.

Handels-Nachrichten.

Berlin, 11. März. Die heutige Börse eröffnete in möglich steter Haltung und mit gegen Sonntabend etwas reduzierten Kursen für speculative Devisen. Später schwächte auch die Tendenz noch weiter ab, ohne sich zu den entsprechenden Terminen erholen zu können. Einmalige Berse aller Branchen durchgänglich etwas besser als Auslandverke; Schlussrendenz schwachent.

Berlin, 11. März. (Produktenbericht) Weizen matt, Roggen ein wenig ansteigend, Hafer fest, Hülsen gedrukt, Spiritus fest. Roggen loco 180—185 bez., per diesen Monat und per April-Mat 186 7/8 bez. 187—187 1/2 bez., per Mai-Juni 188 50—189—187 7/8 bez., per

Juni-Juli 190—189—189 bez. — Roggen loco 142—154 bez., per diesen Monat und per April-Mat 149—150—149 7/8 bez., per Mai-Juni 148 50—150 bez., per Juni-Juli 147 1/2—150 7/8 bez. — Weizen loco 125—126 bez., per diesen Monat und per April-Mat 126—127 bez., per Mai-Juni 124—126 bez. — Tross mittel — bez., guter — bez., feiner — bez., Schell mittel 142—147 bez., guter 142—143 bez., feiner 152—158 bez. — Nullfächer — bez., per diesen Monat und per April-Mat 138 50—150 bez., per Mai-Juni 139 50—150 bez., per Juni-Juli 139 50—150 bez. — Bismarck loco 215—220 bez., per diesen Monat und per April-Mat 215—220 bez., per Mai-Juni 215—220 bez., per Juni-Juli 215—220 bez. — Bismarck loco 215—220 bez., per diesen Monat und per April-Mat 215—220 bez., per Mai-Juni 215—220 bez., per Juni-Juli 215—220 bez. — Kartoffelmehl loco 26—28 bez., per diesen Monat und per April-Mat 26—28 bez., per Mai-Juni 26—28 bez., per Juni-Juli 26—28 bez. — Kartoffelmehl loco 26—28 bez., per diesen Monat und per April-Mat 26—28 bez., per Mai-Juni 26—28 bez., per Juni-Juli 26—28 bez.

Getreide. 11. März. Rindfleisch. Rindfleisch 1.62 bez., 1.65 bez., 1.68 bez., 1.70 bez., 1.72 bez., 1.75 bez., 1.78 bez., 1.80 bez., 1.82 bez., 1.85 bez., 1.88 bez., 1.90 bez., 1.92 bez., 1.95 bez., 1.98 bez., 2.00 bez., 2.02 bez., 2.05 bez., 2.08 bez., 2.10 bez., 2.12 bez., 2.15 bez., 2.18 bez., 2.20 bez., 2.22 bez., 2.25 bez., 2.28 bez., 2.30 bez., 2.32 bez., 2.35 bez., 2.38 bez., 2.40 bez., 2.42 bez., 2.45 bez., 2.48 bez., 2.50 bez., 2.52 bez., 2.55 bez., 2.58 bez., 2.60 bez., 2.62 bez., 2.65 bez., 2.68 bez., 2.70 bez., 2.72 bez., 2.75 bez., 2.78 bez., 2.80 bez., 2.82 bez., 2.85 bez., 2.88 bez., 2.90 bez., 2.92 bez., 2.95 bez., 2.98 bez., 3.00 bez., 3.02 bez., 3.05 bez., 3.08 bez., 3.10 bez., 3.12 bez., 3.15 bez., 3.18 bez., 3.20 bez., 3.22 bez., 3.25 bez., 3.28 bez., 3.30 bez., 3.32 bez., 3.35 bez., 3.38 bez., 3.40 bez., 3.42 bez., 3.45 bez., 3.48 bez., 3.50 bez., 3.52 bez., 3.55 bez., 3.58 bez., 3.60 bez., 3.62 bez., 3.65 bez., 3.68 bez., 3.70 bez., 3.72 bez., 3.75 bez., 3.78 bez., 3.80 bez., 3.82 bez., 3.85 bez., 3.88 bez., 3.90 bez., 3.92 bez., 3.95 bez., 3.98 bez., 4.00 bez., 4.02 bez., 4.05 bez., 4.08 bez., 4.10 bez., 4.12 bez., 4.15 bez., 4.18 bez., 4.20 bez., 4.22 bez., 4.25 bez., 4.28 bez., 4.30 bez., 4.32 bez., 4.35 bez., 4.38 bez., 4.40 bez., 4.42 bez., 4.45 bez., 4.48 bez., 4.50 bez., 4.52 bez., 4.55 bez., 4.58 bez., 4.60 bez., 4.62 bez., 4.65 bez., 4.68 bez., 4.70 bez., 4.72 bez., 4.75 bez., 4.78 bez., 4.80 bez., 4.82 bez., 4.85 bez., 4.88 bez., 4.90 bez., 4.92 bez., 4.95 bez., 4.98 bez., 5.00 bez., 5.02 bez., 5.05 bez., 5.08 bez., 5.10 bez., 5.12 bez., 5.15 bez., 5.18 bez., 5.20 bez., 5.22 bez., 5.25 bez., 5.28 bez., 5.30 bez., 5.32 bez., 5.35 bez., 5.38 bez., 5.40 bez., 5.42 bez., 5.45 bez., 5.48 bez., 5.50 bez., 5.52 bez., 5.55 bez., 5.58 bez., 5.60 bez., 5.62 bez., 5.65 bez., 5.68 bez., 5.70 bez., 5.72 bez., 5.75 bez., 5.78 bez., 5.80 bez., 5.82 bez., 5.85 bez., 5.88 bez., 5.90 bez., 5.92 bez., 5.95 bez., 5.98 bez., 6.00 bez., 6.02 bez., 6.05 bez., 6.08 bez., 6.10 bez., 6.12 bez., 6.15 bez., 6.18 bez., 6.20 bez., 6.22 bez., 6.25 bez., 6.28 bez., 6.30 bez., 6.32 bez., 6.35 bez., 6.38 bez., 6.40 bez., 6.42 bez., 6.45 bez., 6.48 bez., 6.50 bez., 6.52 bez., 6.55 bez., 6.58 bez., 6.60 bez., 6.62 bez., 6.65 bez., 6.68 bez., 6.70 bez., 6.72 bez., 6.75 bez., 6.78 bez., 6.80 bez., 6.82 bez., 6.85 bez., 6.88 bez., 6.90 bez., 6.92 bez., 6.95 bez., 6.98 bez., 7.00 bez., 7.02 bez., 7.05 bez., 7.08 bez., 7.10 bez., 7.12 bez., 7.15 bez., 7.18 bez., 7.20 bez., 7.22 bez., 7.25 bez., 7.28 bez., 7.30 bez., 7.32 bez., 7.35 bez., 7.38 bez., 7.40 bez., 7.42 bez., 7.45 bez., 7.48 bez., 7.50 bez., 7.52 bez., 7.55 bez., 7.58 bez., 7.60 bez., 7.62 bez., 7.65 bez., 7.68 bez., 7.70 bez., 7.72 bez., 7.75 bez., 7.78 bez., 7.80 bez., 7.82 bez., 7.85 bez., 7.88 bez., 7.90 bez., 7.92 bez., 7.95 bez., 7.98 bez., 8.00 bez., 8.02 bez., 8.05 bez., 8.08 bez., 8.10 bez., 8.12 bez., 8.15 bez., 8.18 bez., 8.20 bez., 8.22 bez., 8.25 bez., 8.28 bez., 8.30 bez., 8.32 bez., 8.35 bez., 8.38 bez., 8.40 bez., 8.42 bez., 8.45 bez., 8.48 bez., 8.50 bez., 8.52 bez., 8.55 bez., 8.58 bez., 8.60 bez., 8.62 bez., 8.65 bez., 8.68 bez., 8.70 bez., 8.72 bez., 8.75 bez., 8.78 bez., 8.80 bez., 8.82 bez., 8.85 bez., 8.88 bez., 8.90 bez., 8.92 bez., 8.95 bez., 8.98 bez., 9.00 bez., 9.02 bez., 9.05 bez., 9.08 bez., 9.10 bez., 9.12 bez., 9.15 bez., 9.18 bez., 9.20 bez., 9.22 bez., 9.25 bez., 9.28 bez., 9.30 bez., 9.32 bez., 9.35 bez., 9.38 bez., 9.40 bez., 9.42 bez., 9.45 bez., 9.48 bez., 9.50 bez., 9.52 bez., 9.55 bez., 9.58 bez., 9.60 bez., 9.62 bez., 9.65 bez., 9.68 bez., 9.70 bez., 9.72 bez., 9.75 bez., 9.78 bez., 9.80 bez., 9.82 bez., 9.85 bez., 9.88 bez., 9.90 bez., 9.92 bez., 9.95 bez., 9.98 bez., 10.00 bez., 10.02 bez., 10.05 bez., 10.08 bez., 10.10 bez., 10.12 bez., 10.15 bez., 10.18 bez., 10.20 bez., 10.22 bez., 10.25 bez., 10.28 bez., 10.30 bez., 10.32 bez., 10.35 bez., 10.38 bez., 10.40 bez., 10.42 bez., 10.45 bez., 10.48 bez., 10.50 bez., 10.52 bez., 10.55 bez., 10.58 bez., 10.60 bez., 10.62 bez., 10.65 bez., 10.68 bez., 10.70 bez., 10.72 bez., 10.75 bez., 10.78 bez., 10.80 bez., 10.82 bez., 10.85 bez., 10.88 bez., 10.90 bez., 10.92 bez., 10.95 bez., 10.98 bez., 11.00 bez., 11.02 bez., 11.05 bez., 11.08 bez., 11.10 bez., 11.12 bez., 11.15 bez., 11.18 bez., 11.20 bez., 11.22 bez., 11.25 bez., 11.28 bez., 11.30 bez., 11.32 bez., 11.35 bez., 11.38 bez., 11.40 bez., 11.42 bez., 11.45 bez., 11.48 bez., 11.50 bez., 11.52 bez., 11.55 bez., 11.58 bez., 11.60 bez., 11.62 bez., 11.65 bez., 11.68 bez., 11.70 bez., 11.72 bez., 11.75 bez., 11.78 bez., 11.80 bez., 11.82 bez., 11.85 bez., 11.88 bez., 11.90 bez., 11.92 bez., 11.95 bez., 11.98 bez., 12.00 bez., 12.02 bez., 12.05 bez., 12.08 bez., 12.10 bez., 12.12 bez., 12.15 bez., 12.18 bez., 12.20 bez., 12.22 bez., 12.25 bez., 12.28 bez., 12.30 bez., 12.32 bez., 12.35 bez., 12.38 bez., 12.40 bez., 12.42 bez., 12.45 bez., 12.48 bez., 12.50 bez., 12.52 bez., 12.55 bez., 12.58 bez., 12.60 bez., 12.62 bez., 12.65 bez., 12.68 bez., 12.70 bez., 12.72 bez., 12.75 bez., 12.78 bez., 12.80 bez., 12.82 bez., 12.85 bez., 12.88 bez., 12.90 bez., 12.92 bez., 12.95 bez., 12.98 bez., 13.00 bez., 13.02 bez., 13.05 bez., 13.08 bez., 13.10 bez., 13.12 bez., 13.15 bez., 13.18 bez., 13.20 bez., 13.22 bez., 13.25 bez., 13.28 bez., 13.30 bez., 13.32 bez., 13.35 bez., 13.38 bez., 13.40 bez., 13.42 bez., 13.45 bez., 13.48 bez., 13.50 bez., 13.52 bez., 13.55 bez., 13.58 bez., 13.60 bez., 13.62 bez., 13.65 bez., 13.68 bez., 13.70 bez., 13.72 bez., 13.75 bez., 13.78 bez., 13.80 bez., 13.82 bez., 13.85 bez., 13.88 bez., 13.90 bez., 13.92 bez., 13.95 bez., 13.98 bez., 14.00 bez., 14.02 bez., 14.05 bez., 14.08 bez., 14.10 bez., 14.12 bez., 14.15 bez., 14.18 bez., 14.20 bez., 14.22 bez., 14.25 bez., 14.28 bez., 14.30 bez., 14.32 bez., 14.35 bez., 14.38 bez., 14.40 bez., 14.42 bez., 14.45 bez., 14.48 bez., 14.50 bez., 14.52 bez., 14.55 bez., 14.58 bez., 14.60 bez., 14.62 bez., 14.65 bez., 14.68 bez., 14.70 bez., 14.72 bez., 14.75 bez., 14.78 bez., 14.80 bez., 14.82 bez., 14.85 bez., 14.88 bez., 14.90 bez., 14.92 bez., 14.95 bez., 14.98 bez., 15.00 bez., 15.02 bez., 15.05 bez., 15.08 bez., 15.10 bez., 15.12 bez., 15.15 bez., 15.18 bez., 15.20 bez., 15.22 bez., 15.25 bez., 15.28 bez., 15.30 bez., 15.32 bez., 15.35 bez., 15.38 bez., 15.40 bez., 15.42 bez., 15.45 bez., 15.48 bez., 15.50 bez., 15.52 bez., 15.55 bez., 15.58 bez., 15.60 bez., 15.62 bez., 15.65 bez., 15.68 bez., 15.70 bez., 15.72 bez., 15.75 bez., 15.78 bez., 15.80 bez., 15.82 bez., 15.85 bez., 15.88 bez., 15.90 bez., 15.92 bez., 15.95 bez., 15.98 bez., 16.00 bez., 16.02 bez., 16.05 bez., 16.08 bez., 16.10 bez., 16.12 bez., 16.15 bez., 16.18 bez., 16.20 bez., 16.22 bez., 16.25 bez., 16.28 bez., 16.30 bez., 16.32 bez., 16.35 bez., 16.38 bez., 16.40 bez., 16.42 bez., 16.45 bez., 16.48 bez., 16.50 bez., 16.52 bez., 16.55 bez., 16.58 bez., 16.60 bez., 16.62 bez., 16.65 bez., 16.68 bez., 16.70 bez., 16.72 bez., 16.75 bez., 16.78 bez., 16.80 bez., 16.82 bez., 16.85 bez., 16.88 bez., 16.90 bez., 16.92 bez., 16.95 bez., 16.98 bez., 17.00 bez., 17.02 bez., 17.05 bez., 17.08 bez., 17.10 bez., 17.12 bez., 17.15 bez., 17.18 bez., 17.20 bez., 17.22 bez., 17.25 bez., 17.28 bez., 17.30 bez., 17.32 bez., 17.35 bez., 17.38 bez., 17.40 bez., 17.42 bez., 17.45 bez., 17.48 bez., 17.50 bez., 17.52 bez., 17.55 bez., 17.58 bez., 17.60 bez., 17.62 bez., 17.65 bez., 17.68 bez., 17.70 bez., 17.72 bez., 17.75 bez., 17.78 bez., 17.80 bez., 17.82 bez., 17.85 bez., 17.88 bez., 17.90 bez., 17.92 bez., 17.95 bez., 17.98 bez., 18.00 bez., 18.02 bez., 18.05 bez., 18.08 bez., 18.10 bez., 18.12 bez., 18.15 bez., 18.18 bez., 18.20 bez., 18.22 bez., 18.25 bez., 18.28 bez., 18.30 bez., 18.32 bez., 18.35 bez., 18.38 bez., 18.40 bez., 18.42 bez., 18.45 bez., 18.48 bez., 18.50 bez., 18.52 bez., 18.55 bez., 18.58 bez., 18.60 bez., 18.62 bez., 18.65 bez., 18.68 bez., 18.70 bez., 18.72 bez., 18.75 bez., 18.78 bez., 18.80 bez., 18.82 bez., 18.85 bez., 18.88 bez., 18.90 bez., 18.92 bez., 18.95 bez., 18.98 bez., 19.00 bez., 19.02 bez., 19.05 bez., 19.08 bez., 19.10 bez., 19.12 bez., 19.15 bez., 19.18 bez., 19.20 bez., 19.22 bez., 19.25 bez., 19.28 bez., 19.30 bez., 19.32 bez., 19.35 bez., 19.38 bez., 19.40 bez., 19.42 bez., 19.45 bez., 19.48 bez., 19.50 bez., 19.52 bez., 19.55 bez., 19.58 bez., 19.60 bez., 19.62 bez., 19.65 bez., 19.68 bez., 19.70 bez., 19.72 bez., 19.75 bez., 19.78 bez., 19.80 bez., 19.82 bez., 19.85 bez., 19.88 bez., 19.90 bez., 19.92 bez., 19.95 bez., 19.98 bez., 20.00 bez., 20.02 bez., 20.05 bez., 20.08 bez., 20.10 bez., 20.12 bez., 20.15 bez., 20.18 bez., 20.20 bez., 20.22 bez., 20.25 bez., 20.28 bez., 20.30 bez., 20.32 bez., 20.35 bez., 20.38 bez., 20.40 bez., 20.42 bez., 20.45 bez., 20.48 bez., 20.50 bez., 20.52 bez., 20.55 bez., 20.58 bez., 20.60 bez., 20.62 bez., 20.65 bez., 20.68 bez., 20.70 bez., 20.72 bez., 20.75 bez., 20.78 bez., 20.80 bez., 20.82 bez., 20.85 bez., 20.88 bez., 20.90 bez., 20.92 bez., 20.95 bez., 20.98 bez., 21.00 bez., 21.02 bez., 21.05 bez., 21.08 bez., 21.10 bez., 21.12 bez., 21.15 bez., 21.18 bez., 21.20 bez., 21.22 bez., 21.25 bez., 21.28 bez., 21.30 bez., 21.32 bez., 21.35 bez., 21.38 bez., 21.40 bez., 21.42 bez., 21.45 bez., 21.48 bez., 21.50 bez., 21.52 bez., 21.55 bez., 21.58 bez., 21.60 bez., 21.62 bez., 21.65 bez., 21.68 bez., 21.70 bez., 21.72 bez., 21.75 bez., 21.78 bez., 21.80 bez., 21.82 bez., 21.85 bez., 21.88 bez., 21.90 bez., 21.92 bez., 21.95 bez., 21.98 bez., 22.00 bez., 22.02 bez., 22.05 bez., 22.08 bez., 22.10 bez., 22.12 bez., 22.15 bez., 22.18 bez., 22.20 bez., 22.22 bez., 22.25 bez., 22.28 bez., 22.30 bez., 22.32 bez., 22.35 bez., 22.38 bez., 22.40 bez., 22.42 bez., 22.45 bez., 22.48 bez., 22.50 bez., 22.52 bez., 22.55 bez., 22.58 bez., 22.60 bez., 22.62 bez., 22.65 bez., 22.68 bez., 22.70 bez., 22.72 bez., 22.75 bez., 22.78 bez., 22.80 bez., 22.82 bez., 22.85 bez., 22.88 bez., 22.90 bez., 22.92 bez., 22.95 bez., 22.98 bez., 23.00 bez., 23.02 bez., 23.05 bez., 23.08 bez., 23.10 bez., 23.12 bez., 23.15 bez., 23.18 bez., 23.20 bez., 23.22 bez., 23.25 bez., 23.28 bez., 23.30 bez., 23.32 bez., 23.35 bez., 23.38 bez., 23.40 bez., 23.42 bez., 23.45 bez., 23.48 bez., 23.50 bez., 23.52 bez., 23.55 bez., 23.58 bez., 23.60 bez., 23.62 bez., 23.65 bez., 23.68 bez., 23.70 bez., 23.72 bez., 23.75 bez., 23.78 bez., 23.80 bez., 23.82 bez., 23.85 bez., 23.88 bez., 23.90 bez., 23.92 bez., 23.95 bez., 23.98 bez., 24.00 bez., 24.02 bez., 24.05 bez., 24.08 bez., 24.10 bez., 24.12 bez., 24.15 bez., 24.18 bez., 24.20 bez., 24.22 bez., 24.25 bez., 24.28 bez., 24.30 bez., 24.32 bez., 24.35 bez., 24.38 bez., 24.40 bez., 24.42 bez., 24.45 bez., 24.48 bez., 24.50 bez., 24.52 bez., 24.55 bez., 24.58 bez., 24.60 bez., 24.62 bez., 24.65 bez., 24.68 bez., 24.70 bez., 24.72 bez., 24.75 bez., 24.78 bez., 24.80 bez., 24.82 bez., 24.85 bez., 24.88 bez., 24.90 bez., 24.92 bez., 24.95 bez., 24.98 bez., 25.00 bez., 25.02 bez., 25.05 bez., 25.08 bez., 25.10 bez., 25.12 bez., 25.15 bez., 25.18 bez., 25.20 bez., 25.22 bez., 25.25 bez., 25.28 bez., 25.30 bez., 25.32 bez., 25.35 bez., 25.38 bez., 25.40 bez., 25.42 bez., 25.45 bez., 25.48 bez., 25.50 bez., 25.52 bez., 25.55 bez., 25.58 bez., 25.60 bez., 25.62 bez., 25.65 bez., 25.68 bez., 25.70 bez., 25.72 bez., 25.75 bez., 25.78 bez., 25.80 bez., 25.82 bez., 25.85 bez., 25.88 bez., 25.90 bez., 25.92 bez., 25.95 bez., 25.98 bez., 26.00 bez., 26.02 bez., 26.05 bez., 26.08 bez., 26.10 bez., 26.12 bez., 26.15 bez., 26.18 bez., 26.20 bez., 26.22 bez., 26.25 bez., 26.28 bez., 26.30 bez., 26.32 bez., 26.35 bez., 26.38 bez., 26.40 bez., 26.42 bez., 26.45 bez., 26.48 bez., 26.50 bez., 26.52 bez., 26.55 bez., 26.58 bez., 26.60 bez., 26.62 bez., 26.65 bez., 26.68 bez., 26.70 bez., 26.72 bez., 26.75 bez., 26.78 bez., 26.80 bez., 26.82 bez., 26.85 bez., 26.88 bez., 26.90 bez., 26.92 bez., 26.95 bez., 26.98 bez., 27.00 bez., 27.02 bez., 27.05 bez., 27.08 bez., 27.10 bez., 27.12 bez., 27.15 bez., 27.18 bez., 27.20 bez., 27.22 bez., 27.25 bez., 27.28 bez., 27.30 bez., 27.32 bez., 27.35 bez., 27.38 bez., 27.40 bez., 27.42 bez., 27.45 bez., 27.48 bez., 27.50 bez., 27.52 bez., 27.55 bez., 27.58 bez., 27.60 bez., 27.62 bez., 27.65 bez., 27.68 bez., 27.70 bez., 27.72 bez., 27.75 bez., 27.78 bez., 27.80 bez., 27.82 bez., 27.85 bez., 27.88 bez., 27.90 bez., 27.92 bez., 27.95 bez., 27.98 bez., 28.00 bez., 28.02 bez., 28.05 bez., 28.08 bez., 28.10 bez., 28.12 bez., 28.15 bez., 28.18 bez., 28.20 bez., 28.22 bez., 28.25 bez., 28.28 bez., 28.30 bez., 28.32 bez., 28.35 bez., 28.38 bez., 28.40 bez., 28.42 bez., 28.45 bez., 28.48 bez., 28.50 bez., 28.52 bez., 28.55 bez., 28.58 bez., 28.60 bez., 28.62 bez., 28.65 bez., 28.68 bez., 28.70 bez., 28.72 bez., 28.75 bez., 28.78 bez., 28.80 bez., 28.82 bez., 28.85 bez., 28.88 bez., 28.90 bez., 28.92 bez., 28.95 bez., 28.98 bez., 29.00 bez., 29.02 bez., 29.05 bez., 29.08 bez., 29.10 bez., 29.12 bez., 29.15 bez., 29.18 bez., 29.20 bez., 29.22 bez., 29.25 bez., 29.28 bez., 29.30 bez., 29.32 bez., 29.35 bez., 29.38 bez., 29.40 bez., 29.42 bez., 29.45 bez., 29.48 bez., 29.50 bez., 29.52 bez., 29.55 bez., 29.58 bez., 29.60 bez., 29.62 bez., 29.65 bez., 29.68 bez., 29.70 bez., 29.72 bez., 29.75 bez., 29.78 bez., 29.80 bez., 29.82 bez., 29.85 bez., 29.88 bez., 29.90 bez., 29.92 bez., 29.95 bez., 29.98 bez., 30.00 bez., 30.02 bez., 30.05 bez., 30.08 bez., 30.10 bez., 30.12 bez., 30.15 bez., 30.18 bez., 30.20 bez., 30.22 bez., 30.25 bez., 30.28 bez., 30.30 bez., 30.32 bez., 30.35 bez., 30.38 bez., 30.40 bez., 30.42 bez., 30.45 bez., 30.48 bez., 30.50 bez., 30.52 bez., 30.55 bez., 30.58 bez., 30.60 bez., 30.62 bez., 30.65 bez., 30.68 bez., 30.70 bez., 30.72 bez., 30.75 bez., 30.78 bez., 30.80 bez., 30.82 bez., 30.85 bez., 30.88 bez., 30.90 bez., 30.92 bez., 30.95 bez., 30.98 bez., 31.00 bez., 31.02 bez., 31.05 bez., 31.08 bez., 31.10 bez., 31.12 bez., 31.15 bez., 31.18 bez., 31.20 bez., 31.22 bez., 31.25 bez., 31.28 bez., 31.30 bez., 31.32 bez., 31.35 bez., 31.38 bez., 31.40 bez., 31.42 bez., 31.45 bez., 31.48 bez., 31.50 bez., 31.52 bez., 31.55 bez.,

Ämtliche Bekanntmachungen.

- Geflohen wurden erhaltener Anzeige zufolge:
1. Am 2. ds. Mts. aus dem Grundstücke Medelstraße Nr. 21 ein Winter-Heberzieher mit schwarzem Sammettragen und schwarzem Futter.
 2. Am 27. vor. Mts. aus dem Grundstücke Wömlitzerstraße Nr. 41 ein großer brauner Wacht- und Jaghund.
 3. Am 23. vor. Mts. aus dem Grundstücke H. Klausstraße Nr. 8 eine Halsstentel.
 4. Am 2. ds. Mts. aus dem Grundstücke Rannischstraße Nr. 4 ein Kupfer er Kessel.
 5. Am 1. ds. Mts. aus dem „Café Bauer“ ein schwarzer Cylinder-Plapphut, derselbe trägt im Futter die Buchstaben R. S.
 6. Am 5. ds. Mts. aus dem Grundstücke Geißstraße Nr. 32 eine goldene Damen-Memotoir-Uhr in schwarzem Etuis mit lila Sammet-futter.
 7. Am 2. ds. Mts. aus dem Grundstücke Mittelstraße Nr. 7 ein dunkelblauer Rock mit gelben Streifen.
 8. Am 7. ds. Mts. von der Gasanstalt am Hafen 9 bis 10 Kupferrohre $1\frac{1}{2}$ “, 1 “, $\frac{3}{4}$ “.
 9. Vor ca. 8 Tagen aus dem Grundstücke Hirtengasse Nr. 9 ein Paar Frauenstühle.
 10. Am 8. ds. Mts. aus dem Gasthof „Stadt Leipzig“ ein Winter-Heberzieher von dunkelblauem Stoff mit schwarzem Sammet-tragen, ein Sommerheberzieher von dunklem Stoff, eine silberne Cylinder-uhre mit Goldrand und Paartette; vom hiesigen Bahnhof ein grauer Handkoffer mit ein Paar kalbledernen Halbstiefeln, Cylinderhut und verschiedenen anderen kleineren Gegenständen.
 11. Am 6. ds. Mts. aus dem Grundstücke ar. Ulrichstraße Nr. 36 ein Paar Stiefel im Werthe von 10 Mark und ein Paar Stiefel im Werthe von 5 Mark.
- Einige Bogenzeichnungen über den resp. die Thäter, oder den Verbleib der gestohlenen Sachen sind im Criminal-Commissariat an-zubringen.
- Halle a. S., den 8. März 1889.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Buchhändler Herr **Friede**, Weidenplan 2b ist auf seinen An-trag als Vorsitzender der 13. Armen-Bezirks-Commission entlassen. An seine Stelle ist der jetzige Armen-Vorsteher in demselben Bezirke Herr Generalarzt A. **Dr. Wegner**, Weidenplan 5, unter Einbin-dung von seinem Nichte als Armen-Vorsteher und an Stelle des Legi-teren der Dreifachmeister Herr **Saring**, Kapellengasse 5 zum Armen-Vorsteher gewählt.

Halle a. S., den 7. März 1889.

Der Magistrat. Die Armen-Direction.

1 Mark Geschenk in Sachen des Vergleichs **B. R. / W. B.** sind vom Schiedsmann Herrn **Karl Schumann** zur hiesigen Armen-kasse gezahlt.

Halle a. S., den 11. März 1889.

Die Armen-Direction.

3 Mark Geschenk in Sachen des Vergleichs **A. Sch. / C. Sch.** sind vom Schiedsmann Herrn **Erlecke** zur hiesigen Armen-kasse gezahlt.

Halle a. S., den 6. März 1889.

Die Armen-Direction.

Ausschreibung.

Die Regulierung und provisorische Pflasterung der Thorstraße, vom Hammerberg bis zur V. Vereinsstraße, soll im Wege der Wettbe-werbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Mittwoch den 20. d. Mts. Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Halle a. S., den 11. März 1889.

Der Stadtbaurath. Lobhausen.

Verdingung.

Neubau des physikalischen Instituts der Universität Halle.

Die Ausführung der Glaser- und Tischlerarbeiten soll in zwei Losen öffentlich verdingung werden, und ist hierzu Termin auf

Freitag den 29. März und zwar:

für die Glaserarbeiten **Vormittags 12 Uhr**,
für die Tischlerarbeiten **Vormittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr** im **Baubureau, Reichbahngrundstück, große Ulrichstraße 33** anberaumt. Die Verdingungsunterlagen sind daselbst einzusehen, bezu. können gegen Erstattung der Copialien von je 2 Mark und der Portos beträge bezogen werden.

Halle a. S., den 9. März 1889.

Der Bau-rath. **Der Landbauinspector.**
Rilburger. **Gorgolewski.**

Franz Finger & Co.,

Königstraße 6. Oberglaucha 5.

Wiederholt erklären wir, daß durch die bevorstehenden Straßen-bauten unser **Fabrikgeschäft** keinerlei **Abänderung** erleidet und **offertren** nach wie vor unsere

Ia. Dampf-Presskohlensteine
als **vorzügliches Holz- und Küchenbrennmaterial.**

Ida Böttger,
Leinen-Ausstatter-Geschäft.
Eine Parthe wollene Schlafdecken, Tricotagen
Winter-Stoffröcke, Taufkleider
habe ich zu ermäßigten Preisen zum **Ausverkauf** gestellt.

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Mundelt in Halle. — Redak-tion: Buchdruckerei (R. Meißnermann) in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich am hiesigen Plage

1. Leipzigerstraße 1 (Rathhausgebäude)

Herren- und Knaben-Garderobe-Geschäft

eröffnet habe.

Wohlfleiste Bezugsquelle. Billiger als jede Konkurrenz. Streng solide Bedienung.
Hochachtungsvoll

N. Jacob.
Solid gearbeitete Confirmationsanzüge von gutem Stoff schon von 15 Mk. an.

Unter dem hohen Protektorat
Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Karl von Preussen
und dem Ehrenpräsidium des Herrn Regierungs-Präsidenten von Diest

Behüte Ausstellung von Geflügel, Pier- und Singvögeln

veranstaltet vom Ornithologischen Central-Verein für Sachsen und Thüringen
zu Halle

im Hofjäger zu Halle a. S.
geöffnet vom 15. bis 18. März 1889
von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr,
verbunden mit einer am 18. März Vormittags 10 Uhr stattfindenden

Verloosung von Ausstellungsgegenständen
Loose à 1 Mark
sind während der Tage der Ausstellung im Ausstellungstokale zu haben.
Kataloge a 25 ¢ an der Ausstellungskasse. **Entrée:** am 15. März 1 Mk., am 16.—18. März 50 ¢,
Kinder die Hälfte.

**Bezirk des Königl. Eisen-bahn-Betriebsamtes
(Wittenberge-Leipzig.)
Umbau Bahnhof Halle.**

Die Lieferung von 8000 qm Mosaikplastersteine für Bürgersteige ist zu vergeben.

Drei-Verzeichniß und Bedingungen sind gegen Einzahlung von 0,60 Mark von der unterzeichneten Bau-inspektion zu beziehen.

Angebote sind unter Verwendung des Preisvergleichs und Beifügung der anerkannten Bedingungen postfrei und mit der Aufschrift: „Angebot auf Mosaikplastersteine“ bis zum **16. März 1889** Vorm. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr an uns einzuliefern.

Zuschlagsfrist 14 Tage.
Halle a. S., den 3. März 1889.

**Königliche Eisenbahn-Bau-inspektion
(Cöthen-Leipzig.)**

Holzverkäufe

in der **Dölauer Heide**.
I. Montag den 18. März a) 10 Uhr im Waldbater Brennholz aus allen Hiebssagen, 4 m eigene, 3 m birkene, 260 m kieferne Kloben und Kuppel, 100 m eigene, 700 m kieferne Reiter, vom Einschlage auf der Rabeninsel 12 Eichen mit 9 m,
b) von 12 Uhr ab im Jagden 53 50 kieferne Stangen 1. Kl., 20 Hundert 4—7. Klasse.

II. Mittwoch den 20. März 10 Uhr im Jagden 56 an der Forstmerie 700 kieferne Baustämme mit 600 m

III. Freitag den 22. März 10 Uhr in den Jagden 73 u. 74 am Gies-lauer Wege aus den Durchschlungen 70 Eichen mit 14 m, 3000 kieferne Stangen 1.—3. Kl. Schenckly, den 10. März 1889.

Königl. Oberförsterei.

Sauerkohl
empfehlen
Rich. Hahndorf,
H. Ulrichstr. 13.

Auction.
Mittwoch den 13. d. Mts. Vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr verleihere ich **Geißstraße 42** zwangsweise: **1 Sopha, 1 Vertikow, eine Kommode, 1 gr. Spiegel, 1 Regulator.**

Friedrich, Gerichtsvollzieher in Halle.

Auction.
Am **Mittwoch den 13. März** Vorm. 10 Uhr verleihere ich **Geißstr. 42** hier zwangsweise: **1 Raubauer Kutschwagen und 2 feiner Gardinen.**

Petschick, Gerichtsvollzieher in Halle.

Auction
im **Zwangsvollstreckungs-Verfahren.**

Mittwoch den 13. d. Mts. Vorm. 10 Uhr verleihere ich **Geißstr. 42** hier: **1 Pianino, 1 Sopha, einen Kleidererschrank, 1 Küchenschrank, 3 Kommoden, einen Spiegel etc.**

Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Auction.
Am **Mittwoch den 13. d. Mts. Mittags 12 Uhr** gelangt im **Gasthause zum Räderberge** in **Giebichenstein** zwangsweise zur Versteigerung:

1 Kleidereschrank, 2 Bettstellen, 1 Spiegel, 2 Bilder, 1 Kleiderbüchse, 2 Oberbetten, 2 Kissen, 5 Stühle und 1 Nähmaschine.

Litzkendorf, Gerichtsvollzieher in Halle.

Auction.
Mittwoch den 13. d. Mts. Vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr verleihere ich **Geißstr. 42** hier selbst zwangsweise:

1 Lederschrank, 1 Schreib-tisch, 1 Vertikow und 1 Kleidererschrank.

Kraft, Gerichtsvollzieher.
Betr. Herren- u. Damenjack, Betten
kauft Hr. **Sohmann**, H. Ulrichstr. 1b.

Auction.
Mittwoch den 13. d. früh 10 Uhr verleihere ich **Geißstr. Nr. 42** zwangsweise gegen Baarzahlung:

1 Vertikow, 1 Kleidereschrank, 1 Sopha, 1 Spiegel mit Schränkchen, 1 Regulator, Stühle, Bilder, Tafeltücher, Gardinen, Glas- und Porzellanfachen etc.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Tzgl. fr. Jauerer's Würstchen, Thüringer Strauchwürstchen, 7. Silge, Kachschinken, Car-bellen-leberwurst, Trüffelher-wurst,

gel. Zunge, Braunschw. Mett-wurst, diverse Braten, garn. Schüsseln
im besten Arrangement
Gänsehälften, Gänsehälften,

W. Nietsch Regl. Hoflieferant,
Leipzigerstr. 78.

Saferbrod (bestes Hefebrot) empfiehlt
Wilh. Boehr.

Vaselinfett
Universal-Leberschmerz, in Originalflaschen und ausgewogen, billigt bei

Emil Jahn,
gr. Märkerstr. 6.

Prima Astrach. Caviar,
la. holl. Park-Anstern,

feinsten ger. Rhein- und Weserlachs, neue Isl. Her-ringe, neue Malta-Kar-toffeln, ung. Franz, Poularden, hamb. Kükken, Birkhähne, Schneehüh-ner, echt westph. Pumper-nickel, div. ff. Auf-schnitte, Majonaisen, As-pices etc., Schinken in Brodteig, Frankfurter, Fraustäd' er u. Breslauer Würstchen empfehlen

Gebr. Zorn.

Hierzu 1 Beilage.